

„Vorsicht bei DiriDariDeals“

Jahresversammlung des Maschinenrings mit Vortrag über geschicktes Verhandeln

Straubing-Bogen. (eam) Viele Vertragsentscheidungen werden unter Druck getroffen, stieg Bernhard Reitberger ins Thema mit dem witzigen Titel „DiriDariDeals“ ein. Der Maschinen- und Betriebshilfsring (MR) Straubing-Bogen hatte den Referenten zu seiner Jahresversammlung am Montagabend ins Gasthaus Karpfinger in Aiterhofen geladen.

Als Einstieg in seinen knapp 75-minütigen Vortrag nahm Bernhard Reitberger die Gäste in eine Jungkuhauktion mit. Der Referent brachte sein Wissen als Agraringenieur, Auktionator und Kommunikationstrainer den Gästen im brochend vollen Karpfingersaal nahe. Viele Entscheidungen würden, wie bei einer Auktion, unter Druck getroffen und er möchte Lust auf Verhandeln machen.

Auf Verhandlungen strategisch vorbereiten

Zum Zeitpunkt des Handschlags, der in Bayern und auch unter Landwirten nach wie vor gelte, hätten die Verhandler noch ein gutes Gefühl, das sich aber später durchaus ändern könne, wenn ein Dritter das Geschäft aus einem anderen Blickwinkel betrachte. Verhandlungsgeschick könne jeder üben, indem er mit der Verkehrsüberwachung über einen Strafzettel diskutiere, und dabei „muss es net mal das eigene Auto sein“, hatte Reitberger die Lacher auf seiner Seite. Ein wichtiger Grundsatz sei für ihn, beim Verhandeln weder unehrlich noch manipulativ zu sein. Eine gute und vor allem strategische Vorbereitung sei wichtig, um in eine bessere Position zu kommen und erfolgreich zu sein. Dies gelte auch im Umgang mit Behörden, man müsse seinem Gegenüber die Lust am Nutzen von Spielräumen vermitteln, so Reitberger, und dies funktioniere. Zeit beeinflusse Verhandlungen, deshalb sei ganz wichtig, zeitlich nicht unter Druck zu stehen.

Eine gute Vorbereitung auf Verhandlungen zahle sich aus, es gehe darum, sich dem Gegenüber einen Vorteil zu verschaffen, machte Reitberger anhand von Beispielen deutlich. Ein Kompromiss sei aus seiner



Vorsitzender Franz Dissen konnte rund 220 Mitglieder und Interessierte zur Jahresversammlung des Maschinen- und Betriebshilfsring Straubing-Bogen willkommen heißen.

Foto: Elisabeth Ammer

Sicht oft die schlechteste Lösung, weil es für keinen passe. Insbesondere für landwirtschaftliche Themen hatte Bernhard Reitberger viele Tipps parat. Er riet, sich möglichst viele Forderungen zu überlegen, mit denen man in eine Verhandlung gehe. Die Worte „ja, nein, aber“ sollten unter keinen Umständen in Verhandlungen benutzt werden, da sie eine Grenze in eine Richtung ziehen, gab Bernhard Reitberger den Gästen mit auf den Weg.

Konflikt in Nahost: Düngerpreise steigen

Vor dem Vortrag hatte der MR Zahlen aus seinem Geschäftsbericht und dem Finanzbericht vorgelegt. Der bestätigte, dass der MR weiterhin auf Erfolgskurs sei.

Viele Kriemhilde erschütterten die Welt, der jüngste Nahost-Konflikt zeigte aber sofortige Auswirkungen für die Landwirtschaft, so Vorsitzender Franz Dissen, und verwies auf die angestiegenen Diesel- und Düngerpreise. Vielfach wurden auch Preisangebote zurückgenommen, wie Dissen hinwies. Deshalb sei die Arbeit des MR umso wichtiger, da sie den Mitgliedern im Betriebsalltag wertvolle Hilfestellung

leiste. Der MR sei auch in seinem Betrieb eine wertvolle Stütze, bekannte MdL Tobias Beck und empfahl den Landwirten, besser heute als morgen, sich mit digitalen Aufzeichnungen von Düngung und Pflanzenschutz zu beschäftigen. Angesichts der niedrigen Erzeuger- und hohen Betriebsmittelpreise sah er keine Eingriffsmöglichkeiten für die Politik, so Beck. Geschäftsführer Martin Kriener ließ die Veranstaltungsangebote des MR, der 2.487 Mitglieder hat, Revue passieren.

Der Verrechnungswert liege konstant bei rund acht Millionen Euro, listete Kriener eine Reihe an Abrechnungswertpunkten auf. In der Betriebs- und Haushaltshilfe stecke „viel Herzblut und viel Mensch“ drin, verwies er auf die insgesamt 50.281 geleisteten Einsatzstunden. Der MR biete auch eine Reihe von Dienstleistungen an, wie der Geschäftsführer die Angebote vorstellte.

Die Landwirtschaft werde „zwangsdigitalisiert“, sagte MR-Mitarbeiter Wolfgang Sturm und verwies auf die Pflicht der maschinenlesbaren Aufzeichnungen von Düngung und Pflanzenschutz, die ab 2027 greife. „Mein Acker“ sei so-

wohl rechtskonform und biete auch weitere Angebote, um einem digitalen Büro näherzukommen.

Der MR Niederbayern biete für gewerbliche Kunden verschiedene Dienstleistungen an, wie Baumfällungen, Heckenpflege, aber auch Winterdienst, stellte Martin Kriener vor. Die Einkaufsvorteile, wie beim Pkw-Kauf, bei Stromlieferverträgen und neuerdings auch Diebstahlsammelbestellungen, bringen für die MR-Mitglieder Vorteile, so Kriener.

Dissen: „An vielen Schrauben gedreht“

Steuerberater Florian Pechtl richtete den Fokus auf die Finanzen des MR und stellte ein finanzielles Ergebnis vor, „auf das man stolz sein könne“. Bernhard Giorl, vom MR stellte den Haushaltsvoranschlag vor, der einstimmig genehmigt wurde.

Franz Dissen richtete einen Dank an das MR-Team, das sich über Gebühr zum Wohle der Mitglieder engagiere. Es war wieder ein erfolgreiches Jahr, an dem der MR „an vielen Schrauben erfolgreich gedreht habe“, brachte es Dissen auf den Punkt.